



In Bad Sárvár an der westungarischen Bäderstraße lassen sich Therme und Wellness mit einzigartigen Natur- und Kulturerlebnissen zu Fuß, Rad oder Pferd verbinden

Geheimtipp: Unberührte Natur, botanische Seltenheiten und edle Sportpferde in Bad Sárvár

Weitläufige, offene Landschaften, unberührte Natur und herzliche Menschen: Nicht ohne Grund hat sich die österreichische Kaiserin Elisabeth in Ungarn verliebt und dieses Land als ihre Herzens-Heimat erkoren. Der ungarische Charme, der Sisi so verzaubert hat, spiegelt sich in einem idyllischen Städtchen nahe der österreichischen Grenze besonders wider: Bad Sárvár ist nicht nur eine beliebte Kurstadt mit gleich zwei Thermalquellen, sondern ein echter Urlaubs-Geheimtipp, rund zwei Stunden von Wien wie Budapest und gut eine Stunde vom Plattensee entfernt. Sie ist bekannt für ihre moderne Thermenlandschaft und ein exklusives Wellnessangebot, aber auch Naturfreunde und Tierliebhaber finden hier Ausgefallenes. Wer durch das Arboretum mit seinen über 300 Jahre alten Sumpfeichen wandert oder mit dem Rad die Gegend erkundet, kann die Natur und die Tierwelt der Region hautnah erleben. Und zudem Kultur entdecken – wie die berühmte kastellartige Nádasdy Burg von Sárvár, die unter anderem die einzige Husarenausstellung Europas beherbergt. Nicht zuletzt kommen Reiter auf Ihre Kosten, etwa auf dem Rücken einer edlen ungarischen Sportpferderasse.

Sárvár bedeutet wörtlich „Schlammburg“. Der Name deutet auf die berühmte Nádasdy Burg im Herzen Sárvárs hin, die früher von einem Sumpf umgeben war. Heute ist das kastellartige Schloss ein nationales historisches Denkmal und beliebter Anlaufpunkt für Kulturinteressierte – hier starb übrigens Ludwig III., der letzte bayerische König. Aber auch für Kinder und Familien gibt es bei zahlreichen Veranstaltungen im und um das Schloss einiges zu erleben.

Botanische Kostbarkeit Arboretum & Sieben Seen

Direkt an die Nádasdy Burg grenzt das Arboretum mit seinen über 100 heimischen sowie exotischen Bäumen und Sträuchern. Im 16. Jahrhundert als Obst- und Gemüsegarten des damaligen Burgherren Tamás Nádasdy gegründet und später von der bayerischen Königsfamilie Wittelsbach zum Park ausgebaut, ist das Arboretum eine der ältesten und wertvollsten botanischen Sammlungen Ungarns. Mit 300 Jahre alten Sumpfeichen, die noch heute prächtig wachsen, steckt im botanischen Garten viel Geheimnisvolles, Kraft und Energie. Das Arboretum ist ein echtes Highlight für Naturfreunde und zu allen Jahreszeiten eine Pracht, in der es Seltenes zu entdecken gibt: Fast 200 Jahre alte Platanen,

schwarze Tannen, Eiben, japanische Akazien und Arganbäume prägen das Landschaftsbild, aber auch bis zu 130 Jahre alte Magnolien, zahlreiche Rhododendren und Azaleen.

Nur wenige Meter entfernt kann man an den „Sieben Seen“ von Sárvár weiterspazieren. Das Teichsystem mit einer über 9 Hektar großen Wasserfläche und kleinen mit Brücken verbundenen Inseln bieten ideale Lebensbedingungen für alle Arten von Vögeln und Kleintieren. Wer noch mehr in die Natur eintauchen will, mietet sich ein Boot am neuen, modernen Bootshaus und rudert hinaus, begleitet vom Zwitschern der Vögel.

Modern mit dem E-Bike und zu Pferd wie einst Sisi

Die angenehm sanfte und idyllische Landschaft ist zudem ideal für einen Ausflug mit dem Rad – Fahrräder sowie E-Bikes können im Tourinform Büro ausgeliehen werden. Die zahlreichen ausgebauten Radwege machen verschiedenste Touren möglich, wie etwa eine Fahrt zur alten Römerstadt Szombathely und zurück nach Sárvár. Der knapp 70km lange Rundweg führt mit dem E-Bike durch die weitläufige Landschaft des Komitats Vas vorbei an Schlössern und Burgen, bevor man in das städtische Flair von Szombathely eintaucht. Gemütlichere Radler fahren eine kürzere Route zum Beispiel in das 9 km entfernte Sótony vorbei an Obstbäumen und Gärten durch Wälder über das Flüsschen Raab nach Ikervár, eine der ältesten Gemeinden des Komitats mit dem Batthyány Schloss – hier lebte Lajos Batthyány, der erste amtierende ungarische Ministerpräsident.

Wer es abenteuerlicher mag, erkundet die Gegend stilvoll wie Sisi zu Pferd, denn mit dem eigenen Pferd oder einem Tier vom Reiterhof macht eine Erkundungstour noch mehr Spaß. Das schmucke (Reiter-)Hotel *Vadkert Major* mit bekannter regionaler Küche macht beides möglich: Wer will, mietet eine eigene Box, aber auch Reitanfänger und Pferde-Neulinge, die das Reiten einfach mal ausprobieren wollen, sind willkommen. Zudem darf man hier eine besonders seltene Rasse kennenlernen: das Kisbéer Halbblut. Die ungarische Sportpferderasse wurde um 1853 in Kisbér entwickelt, bevor ein Teil des Gestüts 1961 nach Sárvár verlegt wurde. Außerhalb von Sárvár ist die edle Rasse sonst nur in privaten Gestüten einiger kleiner Züchter zu finden. Neben Reit- werden hier übrigens auch Jagd- und Angelausflüge organisiert – und im Wildgarten mit Streichelzoo lassen sich Hasen und Wildziegen, Biber und Otter sowie Hirsche, Rehe und Damwild beobachten.

Naturliebhaber oder Ruhesuchende, Kulturinteressierte oder Aktive: Wer hier Urlaub macht, erkennt, was die natur- und freiheitsliebende österreichische Kaiserin Sisi an diesem Land so fasziniert hat.

Weitere Informationen: Sárvár Tourist & TDM Nonprofit GmbH, H-9600 Bad Sárvár, Várkerület strasse 33/C. Erdg. 6., Tel.: 0036 95 520 178, www.sarvar.hu

5252 Zeichen

Texte und Bilder zum Download: www.pressegroup.com; Veröffentlichung gegen Belegexemplar!

